

Hr. John Swade Lunham, Teilnehmer an der Flachspinnerei der H. Richards und Komp. zu Aberdeen, ist der Meinung, daß eine Verkürzung der Arbeitszeit auf wöchentlich 58 Stunden, bei weitem die Preise der Linnenwaaren nicht so erhöhen würden, als die Kaufleute und Fabrikanten dies vorgaben, ausgenommen der Arbeitslohn bliebe auf seiner gegenwärtigen Höhe, was natürlich nicht sein könnte. Der Preis eines Leinenzeuges, der gegenwärtig 8 Den. (20 Kr.) pr. Yarb kostet, würde nach einer solchen Verkürzung der Arbeitszeit, den von ihm angestellten Berechnungen gemäß, nur um 7 Den. (2 Kr.) steigen. Der Markt im eigenen Lande scheint seiner Meinung nach dem englischen Fabrikanten durch die bestehenden Zölle hinreichend gesichert, und was die auswärtigen Märkte betrifft, so glaubt er, daß auch auf diesen die vortrefflichen Maschinen, die große Industrie und die großen Kapitalien dem Engländer selbst bei einer geringen Erhöhung des Preises noch Schutz genug geben würden.

Hr. Robert Thompson, einer der Eigenthümer der alten und neuen Adelphe: Spinnmühlen zu Glasgow, welcher die Spinnmühlen in Sachsen und anderen Theilen Deutschlands, nicht aber jene der Schweiz, Frankreichs und Amerika's sah, glaubt, daß die Gefahr der Konkurrenz, welche England von Deutschland zu befürchten habe, eben nicht sehr groß sei. Die Maschinen, deren man sich in Sachsen oc. bedient, stehen zwar den englischen nicht viel nach; allein die Arbeiter sind in England fleißiger, emsiger und an eine bessere Disziplin gewöhnt; sie sind unermülich, wenn sie einen bessern Lohn zu erwarten haben.

Hr. William Dunn von Duntocher, der größte Baumwollgarn-Fabrikant in Schottland und einer der erfahrensten Männer in diesem Fache, ist der Meinung, daß die Meister oder Fabrikherren durch eine Verminderung der Arbeitsstunden gerade am meisten gewinnen würden. Es findet gegenwärtig, wie er behauptet eine übermäßige Produktion von Baumwollenwaaren, eine wahre Ueberfüllung statt, und diesem Uebel dürfte durch eine Verminderung der Arbeitsstunden, wodurch nothwendig auch die Preise wieder steigen würden, abgeholfen werden.

Anmerkung. Einer der Kommissäre, Hr. Mackintosh, bemerkte, daß auf die Aussage eines Mannes wie Hr. Dunn, der zu den größten Fabrikanten Großbritanniens gehöre, besonders großes Gewicht zu legen sei. Er gab an, daß Hr. Dunn bereits drei Spinnmühlen im Gange habe, und daß die

vierte eben erst vollendet wurde. Die Errichtung einer neuen Spinnmühle durch einen Mann von der Erfahrung und dem Scharfblicke des Hrn. Dunn scheint ihm der sicherste Beweis gegen die Behauptung, daß die englischen Fabriken gegenwärtig unter der Konkurrenz des Auslandes und bei den Zwistigkeiten des englischen Fabrikvolkes unterliegen müßten.

(Fortsetzung folgt.)

Die Stadt London.

(Beschluss.)

Man rechnet, daß im gewöhnlichen Jahre 2500 Ladungen Fische, jede von 40 Tonnen, und noch weitere 20,000 Tonnen zu Lande auf den Markt von Billingsgate gebracht werden; zusammen also 120,000 Tonnen. Der Verbrauch an Weizen in London beläuft sich jährlich auf 900,000 Quarters, von denen jedes 8 Schäffel (ein Schäffel zu 24 Litres) hält. Die Konsumtion von Porter und Ale beträgt 2,000,000 Barriques, jedes zu 36 Gallonen; von Branntweinen 11,000,000 Gallonen; von Weinen 65,000 Pipen; von Butter 21 Mill. Pfund und von Käse 26 Mill. Pfund. An Kohlen werden im gewöhnlichen Jahre 1,200,000 Zuber, jeder zu 36 Schäffeln, verbraucht. Man hat berechnet, daß in der Nähe von London 10,000 Kühe gehalten werden, um den Bewohnern der Stadt die nöthige Milch zu liefern, und daß diese Kühe nicht weniger als 7,900,000 Gallonen Milch jährlich geben. Diese ungeheure Menge vermehrt sich mindestens noch um den vierten Theil, da die Verkäufer ihre Milch mit Wasser zu vermischen pflegen.

Der Hafen von London, oder vielmehr derjenige Theil der Themse wo eine große Anzahl von Handelsschiffen vor Anker liegt, erstreckt sich von der London-Brücke (London-Bridge) bis Deptford, also beinahe vier Meilen in die Länge und 200 bis 250 Faden in die Breite. Im September des Jahres 1800 lagen hier, den dem Parlamente vorgelegten Papieren zu Folge, 2666 Schiffe mit 568,262 Tonnen und 41,402 Mann Besatzung. Die gewöhnliche Zahl der im Hafen und den Dolen von London liegenden Schiffe ist zwischen 11 und 1200; 3000 Barken, die sich mit Aus- und Einladen beschäftigen, 2300 kleine Schiffe und mehr als 5000 Gondeln ungerichtet, die zum Ueberfahren bestimmt sind. 1200 Kähne sind täglich im Dienste der Douane beschäftigt, um die verschiedenen Stellen des Flusses zu beaufsichtigen; 4000 Auslader haben mit Lösung der Ladungen und Befrachtung der Schiffe zu thun, und

mehr als 8000 Schiffer führen die kleineren Fahrzeuge und Gondeln. Den Werth der Waaren, die im Hafen von London jährlich aus- und eingeladen werden, kann man auf mehr als 1,688,000,000 Franken schätzen.

In London befinden sich, nach Cäsar Moreau: 424 Kirchen oder Kapellen, 1650 Schulen und 1100 Erziehungsanstalten; 999 Buchhändler; 350 Buchbinder; 450 Buchdrucker; 360 Leihbibliotheken; 140 Zeitschriften; 2100 Bäcker; 1800 Schlächter; 4300 Schenken; 200 Brauereien; 15 öffentliche Badeanstalten; 580 Apotheken; 300 Aerzte; 1180 Wundärzte; 79 Fabriken von chemischen Produkten; 42 Fabriken von Stiefelwägen; 2880 Schuster, 3900 Schneider; 12 Reitschulen; 390 Hutmacher; 490 Juweliere; 600 Puzläden; 131 Notarien; 1150 Advokaten; 3480 Kommissionäre; 4500 Kopisten; 1560 Kaufleute; 1600 Wechselagenten; 60 Bankiers (die Zahl der Kaufleute und Bankiers scheint für die große Handelswelt Londons viel zu geringe angegeben zu sein); 125 Mechaniker; 187 Instrumentenmacher; 24 Pianofortefabriken; 170 Messerschmiede; 20 Schriftgießereien; 59 Lohgerber; 200 Leberbereiter; 320 Baumeister; 200 Architekten; 199 Schiffbauer; 102 Seiler; 10 Fabriken von Eisenkabeln; 30 Ankerschmiede; 64 Segelfabrikanten; 19 Theerbrennerereien; 70 Schiffspumpenfabriken; 20 Fabriken zum Krümmen des Schiffsbauholzes; 20 Schraubenfabriken; 520 Waarentaratorien; 25 Nadelnfabriken; 35 Fabriken von Pferdehaaren; 13 Senfmanufakturen; 340 Färbereien; 410 Kupferdruckereien; 62 Salzsämelereien; 115 Tabakmanufakturen; 120 Maschinenfabriken; 260 Zinngießereien; 26 Bleifabriken; 13 Fabriken von Akergeräthen; 380 Metallfabriken; 460 Eisenrath-Fabriken; 10 Fabriken von Scheidewasser; 24 Indigofabriken; 88 Bleiweißfabriken; 6 Serpentinfabriken; 298 Seidenmanufakturen; 2 Tapetenmanufakturen; 38 Flormanufakturen; 25 Messeltuch-Manufakturen; 63 Spizenlöppelereien; 39 Baummollen-Manufakturen (die Spinnereien nicht gerechnet); 18 Oelenmanufakturen; 441 Böttcher; 64 Drechsler; 822 Wagen zum Waarentransport in London; 1940 Wagen zum Waarentransport außerhalb London; 935 Schuten zum Waarentransport; 32 Transportmittel durch Dampfmaschinen; 150 Spielhäuser; 2000 unterhaltene Frauenzimmer; 25,000 öffentliche Mädchen; 12 Polizeihäuser; 51 Gerichte; 13 Gefängnisse; 49 Gefängnißhäuser Schulden halber; 13 Theater; 90 religiöse oder wissenschaftliche Anstalten; 98 Wohlthätigkeits-Etablissements; 73 Krankenhäuser.

Steknadeln mit Köpfen aus einem und demselben Stücke.

Die H. D. F. Tayler und Komp. zu Light Wool-Mills im Gloucestershire verfertigen gegenwärtig nach einer neuen, von ihnen erfundenen und durch ein Patent geschützten Methode Steknadeln, welche ganz aus einem Stücke bestehen. Die Knöpfe werden nämlich nicht wie bisher auf die Drähte aufgesetzt, sondern durch Zusammenpressen des einen Endes aus diesen Drähten selbst gebildet. Die Steknadeln sollen ferner in Folge einer eigenen Behandlung weit feiser und dabei doch auch elastischer werden, als die gewöhnlichen, und deswegen unacht im Preise nicht höher zu stehen kommen. Die Verfertigung der Steknadeln mit Knöpfen aus einem Stücke ist übrigens nichts Neues; Hr. Samuel Wright nahm schon vor mehreren Jahren ein Patent auf eine zu diesem Behufe dienende Maschine, und verfertigte mit derselben vortreffliche Steknadeln.

Miszellen.

Der Anschluß Frankfurts a. M. an den Zollverein wird immer wahrscheinlicher, da diese Stadt wenn sie isolirt bleibt, einen großen Theil ihres Mess-, Expedition-, Kolonial-, Farb-, Droguerie-, Zeug-, Metallwaaren- und des Buchhandels verliert. Die Handlungen mit fremden Fabrikwaaren werden allerdings verlieren, aber die Messe in Offenbach wieder nach Frankfurt zurückkehren.

Von München gehn fortwährend viele Arbeiten dortiger Künstler nach Griechenland, auch hat das mechanische Institut des Hrn. v. Ertel viele Sendungen dahin gemacht.

Die norddeutschen Häfen, Bremen, Hamburg, Hannover, Preußen fangen nun an mit Griechenland und andern Ländern des Mittelmeeres Handel zu treiben, den die Vernichtung der Barbareken möglich macht. Die letzte Bremer Schiffliste zeigt 24 Schiffe aus dem Mittelmeer an, wovon 1 von Samos und 1 von Cephalonia kam.

Korrespondenz-Nachrichten.

London, 26. Febr. Konfol. 3 Proj. 90 $\frac{1}{2}$.

Paris, 28. Februar. Konfol. 5 Proj. 105, 20; 3 Proj. 76, 20.

Wien, 8. März. Staatsschuldverschreibungen 5 Proj. 97 $\frac{1}{2}$; 4 Proj. 88 $\frac{1}{2}$; Rothschildische 100 Guldenloose —; Partiale 137 $\frac{1}{2}$; Bankaktien 1246 $\frac{1}{2}$.

